

## Heimliche Genmanipulation auf Badischen Äcker ist ein Skandal

Umfangreiche und detaillierte Aufklärung fordern Adelheid Hepp und Peter Herrmann, Sprecher des agrarpolitischen Arbeitskreises der Freiburger GRÜNEN, zum heimlichen Anbau von Genmais zwischen 1998 und 2004 in Freiburg und Umland.

„Auch wenn im betroffenen Zeitraum noch keine gesetzliche Informationspflicht bei gentechnisch manipulierten Freilandversuchen bestand, so zeigen die vom Landwirtschaftsministerium gesteuerten Geheimaktionen ein weiteres mal, wie offensichtlich gefährlich Agro-Gentechnik ist und deren mehrheitliche Ablehnung seitens der Bürgerinnen und Bürgern von der Landesregierung missachtet wird. Mit der Arroganz der Macht sollen ganz offensichtlich Fakten geschaffen werden, um dem schwarz-gelben Ziel der so genannten Koexistenz näher zu kommen, die in der Praxis jedoch das Ende der biologischen und gentechfreien Landwirtschaft bedeuten würde“, so Adelheid Hepp.

Nur die Agro-Industrie hat ein monetäres Interesse an der Verbreitung von gentechnisch manipuliertem Saatgut, um Landwirte abhängig von ihren Produkten zu machen. „Für uns widerspricht der Einsatz dieser Risikotechnologie dem Ziel einer an Umwelt- und Verbraucherschutz sowie Artenvielfalt orientierten Landwirtschaft“, erklärt Hepp weiter. „Eine deutliche Mehrheit der VerbraucherInnen will kein Genfood, weder auf dem Acker noch auf dem Teller!“ Bekanntlich lehnen über 70% der Bevölkerung genmanipulierte Pflanzen und Nahrungsmittel ab.

Nach Einschätzung von Peter Herrmann geht die Landesregierung unverantwortlich und gleichgültig mit den im Öko-Landbau beschäftigten Menschen um, deren Anzahl entgegen dem allgemeinen Trend, dank der boomenden Nachfrage nach Bio-Lebensmitteln seit Jahren kontinuierlich zunimmt.

„Wenn die gentechnikfreie badische Landwirtschaft nicht geschützt wird vor unkontrollierter Auskreuzung von Gen-Feldern, so können Erzeuger keine gentechnikfreien Produkte mehr anbauen und auf regionalen Bauernmärkten anbieten.“

Peter Herrmann fordert Landwirtschaftsminister Hauk auf, sofort die betroffene und verunsicherte Bevölkerung umfassend aufzuklären und alle vorenthaltenen Informationen über Standorte, Personen, Besitz- und Pachtverhältnisse, die im Zusammenhang mit den skandalösen Genmais-Freilandversuchen in Freiburg und Umland stehen, offen zu legen.